

12. Juli 2017

Markus Knauss (Grüne)
Balz Bürgisser (Grüne)

Postulat

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Anzahl Parkplätze auf Schularealen, auf denen ein ZM-Pavillon steht oder ein Neubau erstellt wird, zugunsten von Freiraum für die Schülerinnen und Schüler reduziert werden kann. Dazu ist für diese Schulanlagen jeweils ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten.

Begründung:

Heute stehen 59 ZM-Pavillons auf Schularealen in der Stadt Zürich. In den nächsten Jahren wird die bauliche Verdichtung durch weitere ZM-Pavillons sowie Neu- oder Ersatzbauten zunehmen. Der grösser werdende Fussabdruck der Schulgebäude steht in Konkurrenz zu Pausenplätzen und Grünflächen, die für die Schülerinnen und Schüler zur Erholung und Bewegung von enormer Bedeutung sind. Gerade ZM-Pavillons werden mit Vorliebe auf Pausenplätzen oder Spielwiesen gebaut, und zu jedem ZM werden zusätzliche Parkplätze installiert. Das ist eine fatale Entwicklung: Der Freiraum auf dem Schularreal sollte für die Kinder und Jugendlichen in jedem Fall erhalten bleiben. Das ist insbesondere wichtig im Hinblick auf die Tagesschule 2025, bei der fast alle Schülerinnen und Schüler über Mittag auf dem Schularreal verweilen werden.

Die Parkplatzverordnung der Stadt Zürich sieht in Art. 8 vor, dass bei autoarmen Nutzungen der Minimalparkplatzbedarf für Beschäftigte abweichend von den Vorgaben dieser Verordnung festgelegt werden kann – gestützt auf ein Mobilitätskonzept. Wir fordern den Stadtrat auf, bei Schularealen von dieser Möglichkeit vermehrt Gebrauch zu machen und die in Art. 5 der Parkplatzverordnung festgelegte minimale Prozentzahl des Normalbedarfs zu unterschreiten. Die meisten Schulhäuser in der Stadt Zürich sind durch den ÖV bestens erschlossen. Viele Lehrerinnen und Lehrer erreichen ihren Arbeitsort schon heute ohne Auto. Weniger Parkplätze erhöhen die Schulqualität und sind im Interesse aller am Schulleben Beteiligten.



